



Rede zum Stellenplan 2014 von Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns wie in jedem Jahr intensiv mit dem Stellenplan befasst und werden ihn in der vorgelegten Form mittragen.

Folgende Punkte möchte ich herausstellen:

- Für Fort- und Weiterbildung werden 131.000 € bereitgestellt, diese Summe ist nur geringfügig kleiner als im Vorjahr
- Die Brutto-Personalkosten liegen mit 22,78 Mio. € nur um 20.000 € höher als im Vorjahr. In 2012 betragen die Kosten 22,87 Mio. €, also seit drei Jahren relativ stabile Personalkosten
- Der Netto-Personalaufwand sinkt von 18,5 auf 18,0 Mio. € in 2014, das heißt, die Refinanzierungsquote durch gebührenfinanzierte Produkte und den Leistungsaustausch mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung steigen

- Die aktuelle Stellenausweisung ist von 394 im Vorjahr auf 385 gesunken, es sind netto 9,5 Stellen abgebaut worden
- Trotz der Besoldungserhöhung und der wahrscheinlichen Tarifsteigerung wird der HSK-Ansatz im Jahr 2014 aufgrund eingesparter Stellen unterschritten.

Die entsprechend unserer angespannten Haushaltssituation sehr überschaubaren Beförderungen und Höhergruppierungen halten wir für angemessen und gerechtfertigt. Gerade weil dem erhebliche Arbeitsverdichtungen durch den Abbau von Stellen in den letzten Jahren gegenüber stehen.

Erfreulich ist, dass der Beförderungsstau bei den Beamtinnen und Beamten zumindest etwas abgebaut werden konnte. Zu einer leistungsfähigen und motivierten Verwaltung gehört aus unserer Sicht auch eine angemessene finanzielle Vergütung. Und das gilt für Angestellte und Beamte gleichermaßen, meine Damen und Herren.

2014 werden netto 9,5 Planstellen weniger ausgewiesen als 2013. Der Stellenabbau der letzten Jahrzehnte schreitet weiter voran, bis 2022 sollen weitere 22 Stellen abgebaut werden. Ob dies das Ende sein wird, wage ich bereits heute anzuzweifeln. Wir fragen uns immer wieder: Wie weit wird das noch gehen,



wo ist das bisher nicht beschriebene Ziel des Bürgermeisters?
Wie viele Stellen braucht eine leistungsfähige Verwaltung in Kamen?

Bisher mussten wir jedes Jahr Stellenkürzungen hinnehmen, um den Personaletat stabil zu halten. Das hat der Bürgermeister bei der Einbringung des Haushalts nun erstmals bestätigt. Auch Bündnis 90/Die Grünen sind der Meinung, dass eine Erhöhung des Personaletats unter den derzeitigen Umständen nicht tragbar wäre.

Wir können unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht vermitteln, dass bei den zunehmenden Einschränkungen im öffentlichen Leben und den allgemein steigenden Kosten für die Bürgerinnen und Bürger auch noch höhere Personalkosten für die Verwaltung zu Schultern wären. Doch der bisherige Weg der Verwaltung, jede Tarifierhöhung mit Stellenstreichungen zu kompensieren, hat Grenzen, meine Damen und Herren.

Wir würden gerne wissen, wie der Bürgermeister sich eine moderne und effiziente Verwaltung vorstellt. Wo wird die weitere Entwicklung hingehen? Welche Aufgabenbereiche sollen oder müssen zurückgefahren werden, welche Bearbeitungszeiträume werden sich verlängern und welche



zusätzlichen Kosten werden sich für Bürgerinnen und Bürger durch die Stellenstreichungen ergeben?

Hier bleiben Sie, Herr Bürgermeister, uns – und ganz besonders auch den Mitarbeitern – weiterhin Antworten schuldig.

Sehr zu begrüßen ist, dass 2014 weitere 6 Ausbildungsstellen bereitgestellt werden. Wir haben es immer mitgetragen, dass nicht über den erforderlichen Bedarf hinaus ausgebildet wird. Nach einem Ausbildungsstopp vergangener Jahre bilden wir seit 2012 wieder aus. Doch reicht die Anzahl von Ausbildungsstellen zur Deckung des zukünftigen Bedarfs? Die Altersstrukturtabelle zeigt es deutlich: Eine Überalterung der Verwaltung droht: 57 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits über 50 Jahre alt, unter 30 Jahre sind dagegen nur 16 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Situation hat sich nun umgekehrt, wir bilden nicht mehr über, sondern eher unter Bedarf aus. Das muss sich in naher Zukunft deutlich ändern. Sonst gefährden wir die zukünftige Qualität der Verwaltungstätigkeit.

Für die hervorragende Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kamen und ihrer kommunalen Töchter, die



den Spagat zwischen notwendigen Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Optimierung der Leistungsfähigkeit und Steigerung der Dienstleistungskompetenz für Bürgerinnen und Bürger tagtäglich bewältigen müssen, möchte ich mich im Namen meiner Fraktion ausdrücklich bedanken.

—
Klaus-Bernhard Kühnapfel

(Fraktionssprecher Bündnis 90/Die Grünen)